

Fachtag: Noch am Horizont oder längst schon Praxis?

Lebenslauf-Sozialraum-Resilienz: Neue Orientierungen in der Familienbildung

Workshop III: „Kinder und Eltern stärken – Das Resilienzzentrum im Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V.“

Dr. Annemarie Gronover,

Das Resilienzzentrum im Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. ist ein seit 2012 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg finanziertes Wissens- und Kompetenzzentrum. Resilienz bezeichnet eine innere Widerstandskraft, mit der schwierige Situationen, Lebensphasen und Krisen bewältigt werden können.

Zielsetzung

Ziel unseres Zentrums ist es, Resilienz, diese erlernbare Lebenskompetenz mit unterschiedlichen zielgruppenorientierten Angeboten zu fördern und zu stärken. Dabei wurden für die jeweiligen Zielgruppen passgenaue Module konzipiert. Grundlegend ist hierbei die Vernetzung mit anderen Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen und Erreichung der definierten Zielgruppen.

Ausgangslage für die Konzeptentwicklung

Die Familie, in jeglicher strukturellen Form, ist die Keimzelle der Gesellschaft und benötigt in der immer komplexer werdenden und schnelllebigen Zeit Unterstützung, um die vielfältigen Herausforderungen anzugehen. Das Resilienzzentrum konzentriert sich in der Fort- und Weiterbildung auf die Zielgruppen Eltern und Großeltern, Kinder und Jugendliche, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal in Kindertagesstätten, Krippen und Horten, Lehrkräfte in Bildungseinrichtungen, Lehrende in Schulen und Angehörigen von pflegebedürftigen Familienmitgliedern.

Für eine resiliente Haltung der Erwachsenen und deren Weitergabe an die Kinder sind Faktoren wie Einfühlungsvermögen, konstruktive Wege zur Konfliktlösung, wirksame Kommunikationsmethoden, das Erkennen der eigenen Ressourcen und Stärken ebenso zentral wie Optimismus und die Zuversicht in die eigenen Kernkompetenzen. Fragen des Glaubens und der Spiritualität sind trotz oder gerade wegen einer säkularisierten wie sich globalisierenden Welt von Bedeutung.

Der Ansatz im Resilienzzentrum folgt den wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Resilienzforschung, dass sich bei grundlegenden Erziehungsaufgaben der Blick nicht auf die Defizite, das Nicht-Können des Kindes, sondern auf deren Stärken richtet. Ebenso erlernen Erwachsene und Jugendliche, ihre Ressourcen neu zu betrachten, zu bewerten und lernen, gut für sich zu sorgen. Von der Fehlersuche zur Schatzsuche!

Projektverlauf 2012-2014: Chancen, Herausforderungen und Zugänge zu den Zielgruppen

Das Projekt „Resilienzzentrum“ hatte bisher eine Laufzeit von 24 Monaten und gliederte sich in die Projektphasen:

- Etablierung Koordinationsriege, Team und Vernetzung mit Kooperationspartnern
- Entwicklung und Durchführung der einzelnen Lehrgangsmodule
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung durch das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule in Freiburg (ZfKJ)

- Die Angebote in anderen Familienbildungsstätten, Fortbildungseinrichtungen des Landes Baden-Württemberg zu bringen. Das Resilienzzentrum hat eine Leuchtturmfunktion

Öffentlichkeitswirksame wie strukturelle Maßnahmen waren die Gründung eines Beirats, dessen Mitglieder aus den strategischen Brückenpunkten unserer Kooperationspartner stammen. Ein Netzwerk von Kooperationspartnern hat sich etabliert, es wird Werbung über unsere Homepage betrieben und für die jeweiligen Veranstaltungen Flyer gedruckt.

Im Resilienzzentrum arbeitet ein hochqualifiziertes DozentInnenteam aus Systemischen Familientherapeuten, Sozialpädagogen, Pädagogen, Coaches und Sozialwissenschaftlern, das die weitere Entwicklung und Zielsetzung des Resilienzzentrums mit innovativen Ideen fördert.

Förderlich für die Realisierung des Projektes „Resilienzzentrum“ war die beständige Begleitung des Beirats, der mit Ideen, strukturellen Kenntnissen und Netzwerken sowohl die Konzeptentwicklung als auch die unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten unterstützte. Dank der Förderung für ein weiteres Jahr durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg kann die Arbeit fortgesetzt werden.

Herausforderungen zu Beginn der Arbeit war die Implementierung des Resilienzzentrums in das Haus der Familie. Traditionell sind keine Drittmittelprojekte in Familienbildungsstätten angesiedelt. Auf verwaltungstechnischer und organisatorischer Ebene ergeben sich in den Arbeitsabläufen erzwungener Maß Veränderungen, die Zeit brauchen. Ebenso ist der Prozess, die Gestaltung einer neuen Institution personell wie inhaltlich anstrengend, das erfordert Mut und Geduld von allen Seiten.

Das Resilienzzentrum setzte bisher mit seinen Angeboten niedrigschwellig an. Es bot zum einen Angebote im Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V. an, ging zum anderen direkt auf die Zielgruppen zu. Das heißt, es wurden individuelle Befragungen und Erhebungen in den Einrichtungen erstellt und darauf die Module konzipiert. So entstanden neue Formate wie die „Resilienzfördernde Kita“, „Elterntankstellen“ und „Gemeinsam stark – eine besondere Schatzsuche“. Letztere beiden Angebote zielen auf die Interaktion zwischen Eltern und Kindern. Mit ihnen konnten wir, da sie vor Ort in den Kitas stattfinden, bisher auch bildungsferne Familien erreichen.

Hervorzuheben sind zudem die speziellen Fortbildungsangebote für Pädagogische Fachkräfte, Zum einen zielen sie auf die Förderung einer resilienten Haltung der eigenen Person, im Team und bei Kindern. Zum anderen wurde ein Trainingskonzept zur Hochsensibilität entwickelt, um ErzieherInnen im Umgang mit hochsensiblen Kindern zu sensibilisieren.

Möglichkeiten breiterer Vernetzung und Nachhaltigkeit

Das bestehende Angebot soll im Rahmen der Bedarfe in Sindelfingen und Böblingen weitergeführt werden.

Die resilienzfördernden Kindertagesstätten werden auf deren Wunsch weiterhin mit individuell konzipierten Trainingsmodulen bedient. Zudem ist geplant in Sindelfingen und Böblingen im Herbst je eine neue Einrichtung mit ins Programm aufzunehmen. Das übergeordnete Ziel ist, in anderen Landkreisen das Konzept der Resi-Kitas anzubieten. Hierzu gehören auch die Module der Elterntankstellen und der Schatzsuche. So können Eltern, Kinder und Jugendliche flächendeckend erreicht werden. Das erfolgreich durchgeführte Pilotangebot für Schülerinnen und Schüler zur philosophischen Berufsorientierung soll ebenfalls weiteren Schulen angeboten werden.

Das Thema der Resilienz birgt gerade im Übergangsbereich Kita-Schule spannende Aspekte, die im kommenden Jahr ebenfalls über ein spezielles Modul erfasst und den Zielgruppen in Kita/Grundschule angeboten werden sollen.

Darüber hinaus möchte das Resilienzzentrum mit Vorträgen für neue Kooperationspartner werben, um die Vorträge und Workshops landesweit zu streuen und somit das Kooperationsnetzwerk zu erweitern.

Nur so kann ein Leuchtturm seine Funktion erfüllen.

Kontakt:

Dr. Annemarie Gronover

Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen e.V.

Corbeil-Essonnes-Platz 8

71063 Sindelfingen

Tel.: 07031/76376-19

Fax: 07031/76376-11

resilienz@hdf-sindelfingen.de

www.hdf-sindelfingen.de